

Nr.: 100-XVI./2019

■ Dezernat	III - Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik	05.09.2019
■ Fachbereich	Stellvertretende Dezernatsleitung	
■ Verfasser/-in	Gregotsch, Nina	
■ Telefon	07621 410-3030	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	09.10.2019

Tagesordnungspunkt

Verkehrliche Entwicklung im Kandertal; Beauftragung einer Verkehrsstudie

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt und ermächtigt, die Erstellung eines Verkehrskonzepts für das Kandertal in Abstimmung mit den Kandertal-Gemeinden und den Städten Lörrach und Weil am Rhein in Auftrag zu geben.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	4	Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik
Produktgruppe	51.10	Räumliche Planung
Produkt(e)	51.10.15	Verkehrsplanung; Konzepte zur Verkehrslenkung
Wirkungsziel / beabsichtigte Wirkung (Was soll erreicht werden?)		Ein zukunftsorientiertes, bedarfsgerechtes und umweltschonendes Mobilitätsangebot ist im Landkreis Lörrach sichergestellt.
Leistungsziel / angestrebtes Ergebnis (Was müssen wir dafür tun?)		Der Landkreis Lörrach wirkt bei der bedarfsgerechten Ausgestaltung des ÖPNV aktiv mit.
Zielerreichungskriterium (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):		

■ **Personelle Auswirkungen:** nein ja, ggf. Erläuterung

■ **Finanzielle Auswirkungen:** nein ja,

im Ergebnishaushalt

Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
100.000 €	40.000 €		2019/2020

im Finanzhaushalt

Investitions- kosten brutto	Zuschüsse u. ä.	Investitions- kosten LK netto	zeitliche Umsetzung
€	€	€	

Mittelbereitstellung - in EUR -

ErgebnisHH		Zeilen-Nr.	2018	2019	2020	2021	ab 2022
Bedarf	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand			30.000	70.000		
	Kalk. Aufwand						
Plan	Erträge						
	Personalaufwand						
	Sachaufwand			60.000			
	Kalk. Aufwand						
FinanzHH investiv		Zeilen-Nr.	2018	2019	2020	2021	ab 2022
Bedarf	Einzahlung						
	Auszahlung						
Plan	Einzahlung						
	Auszahlung						

■ **Deckungsvorschlag** (wenn Mittelbedarf größer als Plan)

Aufwand im Jahr 2020 über Projektmittelübertrag und finanzielle Beteiligung der Städte und Gemeinden in Höhe von ca. 40.000 EUR gegenfinanziert.

Begründung

■ Sachverhalt

Seit geraumer Zeit bestehen Überlegungen, die Kandertalbahn, eine knapp 13 km lange Bahnstrecke zwischen Weil am Rhein-Haltingen und Kandern, für den Schienenpersonennahverkehr zu reaktivieren. So wurde das Thema u. a. im vergangenen Jahr am 02.05.2018 im Umweltausschuss (Vorlage Nr. 97/2018) und am 21.11.2018 im Kreistag (Vorlage Nr. 264/2018) behandelt.

HINTERGRUND

Um eine mögliche Reaktivierung vorzulegen, wurde 2011 eine Voruntersuchung zur sogenannten Standardisierten Bewertung durch das Planungsbüro Rapp RegioPlan durchgeführt und im Umweltausschuss am 21.09.2011 vorgestellt. Das Büro hat drei Varianten untersucht: Verlängerung der trinationalen S-Bahn Basel, Verlängerung der Tram 8 und den Betrieb als Diesel-Bahn. Zielhorizont war jeweils das Jahr 2030.

Das beste Ergebnis in der Bewertung erhielt die Variante die Kandertalbahn als Verlängerung der trinationalen S-Bahn Basel einzurichten. Am wenigsten gut schnitt die Variante Betrieb als Verlängerung der Tram 8 ab. Gemäß Studie waren jedoch alle drei Varianten mit den Werten 0,7/-0,4/0,5 deutlich von dem für eine Förderung mit Mitteln nach dem GVFG (erforderlich >1) erforderlichen entfernt. Nach diesem Ergebnis wurde das Ziel der Wiederinbetriebnahme zunächst nicht weiterverfolgt und das Verfahren der Standardisierten Bewertung mangels Erfolgsaussichten nicht weiterbetrieben.

Aus der Vorabschätzung wurde die Erkenntnis gewonnen, dass eine S-Bahn dann wirtschaftlich werden kann, wenn das Kandertal im Bereich Siedlung deutlich wächst und einen Teil des Bevölkerungs- und Wohnungsdrucks in der Agglomeration Basel aufnimmt. Nicht zuletzt über die Ergebnisse der „Kandertalkonferenz“ im Jahr 2016, dem daraus folgenden gemeinsamen Leitbildprozess der Stadt Kandern und der Gemeinden Binzen, Rümplingen, Schallbach, Wittlingen und Malsburg-Marzell und nunmehr der Erarbeitung eines „Raumkonzepts Kandertal“ besteht das allgemeine Verständnis, dass Verkehr und Siedlung auf dieser Achse parallele und abgestimmte Entwicklung nehmen sollen.

Das gemeinsame Raumkonzept soll den Entwicklungswillen und die – ggf. unterschiedliche – Ausprägung der Siedlungsentwicklung der beteiligten Kommunen ausweisen. Nach Auffassung der Verwaltung ist dies eine entscheidende Hilfe für die Ausgestaltung der geplanten neuen regionalen Entwicklungsachse im Regionalplan Hochrhein-Bodensee, aber auch für die Identifizierung der künftigen Potentiale für den Öffentlichen Verkehr.

Im vergangenen Jahr hat das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (VM) als Teil seiner Strategie zur Stärkung des Öffentlichen Verkehrs abgefragt, welche stillgelegten Bahnstrecken sich für ein Angebot des Schienenpersonennahverkehrs eignen könnten. Seitens des Landratsamts Lörrach wurde in einem Schreiben an das Ministerium die Kandertalbahn gemeldet.

Im Rahmen einer fachlichen Prüfung hat das VM aus den 75 gemeldeten Bahnstrecken 41 ermittelt, welche einer weiteren Betrachtung unterzogen werden sollen. Die Kandertalbahn ist eine dieser Strecken. Die nun anstehende Betrachtung erfolgt in zwei Phasen mit insgesamt drei Untersuchungsschritten (Zeitraum bis Ende 2020):

- In Phase 1 soll für die 41 Strecken im Rahmen einer vereinfachten Nachfrageanalyse eine grobe Ermittlung des Fahrgastpotentials erfolgen. Nach dieser Phase erfolgt eine Selektion und es sollen ca. 15 Strecken ausgewählt werden, welche in Phase 2 einer weiter vertieften

Begutachtung unterzogen werden sollen.

- In Phase 2 werden die verbliebenen Strecken zwei parallelen näheren Analysen unterzogen: Eine vertiefte Untersuchung des Fahrgastpotentials und eine Abschätzung der notwendigen Investitionskosten.

AG KANDERTAL-S-BAHN DES LANDKREISES LÖRRACH UND VERKEHRSSTUDIE KANDERTAL 2018 hat der Kreistag die Arbeitsgruppe Kandertal-S-Bahn eingerichtet. Teilnehmende der Arbeitsgruppe sind neben benannten Kreisrät*innen die Bürgermeister*innen der Städte und Gemeinden des Kandertals wie auch der Städte Weil am Rhein und Lörrach und Vertreter*innen der Bürgerinitiativen IG Pro Kandertalbahn und der Nahverkehrsinitiative Kandertal.

Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft ist die nähere Beleuchtung und Förderung der Reaktivierungsmöglichkeiten und -voraussetzungen. Am 21.02.2019 fand die erste Sitzung statt. Die Teilnehmenden sprachen sich dafür aus, zunächst die Verkehrsbedarfe innerhalb des Kandertals wie auch in Richtung der umliegenden Räume darzustellen und in einer Verkehrsstudie zu bündeln. Diese Verkehrsstudie soll auf die seitens des VM unternommene Untersuchungen abgestimmt werden und u. a. die seitens des Landes benötigten Daten und Informationen zusammenfassen und vereinfacht zugänglich machen.

Mit Beschluss vom 15.05.2019 beauftragte der Kreistag die Verwaltung, die Auftragserteilung für die Erstellung eines Verkehrskonzepts für das Kandertal vorzubereiten und zur Entscheidung vorzulegen (Vorlage Nr. 124/2019).

Inzwischen fanden sowohl mit den von einer Reaktivierung betroffenen Städten und Gemeinden als auch mit dem VM Abstimmungsgespräche statt. Finanzielle Beteiligungszusagen für die Verkehrsstudie liegen seitens der Kandertal-Gemeinden und der Städte Lörrach und Weil am Rhein vor.

Auf Arbeitsebene hat das VM informiert, dass die Verkehrsstudie in Stufe 2 der seinerseits durchgeführten Untersuchung wichtige Daten und Hinweise liefern kann. Es regte deswegen an, dass die Verkehrsstudie in verschiedenen Abschnitten bearbeitet werden solle. So könne das noch zu beauftragende Büro zunächst alle erforderlichen Daten und Erhebungen zusammentragen, welche sodann im kommenden Jahr dem vom VM beauftragten Gutachter zur Verfügung gestellt werden könnten.

WEITERES VORGEHEN

Die Verwaltung wird den Auftragsinhalt wie in der Vorlage Nr. 124/2019 und mit den Kommunen im Kandertal und dem VM besprochen finalisieren und in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden ein entsprechend ausgewähltes Büro mit der Erarbeitung der Studie beauftragen.

Die Studienerarbeitung wird durch den Zweckverband Regio-S-Bahn 2030 (ZRL) begleitet werden. Der ZRL bündelt die Interessen hinsichtlich des Schienenpersonennahverkehrs im gesamten Landkreis. Seit 2019 sind alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden, welche über einen Schienenanschluss verfügen, Mitglied im Zweckverband.

Marion Dammann
Landrätin

Ulrich Hoehler
Erster Landesbeamter
